



1918 – 2018
100 Jahre Zweigverein Mainz



Katholischer
Deutscher
Frauenbund

*Nichts Außergewöhnliches,
aber das Gewöhnliche
außergewöhnlich gut!*

Ellen Ammann

Inhalt



- Grußworte
- Geschichte des KDFB Zweigvereins Mainz
- KDFB Zweigverein Mainz in Zahlen – Daten – Fakten
- Das hat den KDFB Zweigverein Mainz in den letzten 100 Jahren geprägt
- KDFB Katholischer Deutscher Frauenbund – Wir sind ...
- KDFB Katholischer Deutscher Frauenbund – Standpunkte
- KDFB Schwerpunktthema 2017/2018
- Angebote des KDFB Zweigvereins Mainz heute



Grußwort der KDFB-Präsidentin Dr. Maria Flachsbarth

Liebe Frau Schemmer,
liebe Frauenbundfrauen im
Zweigverein Mainz,

zum 100-jährigen Bestehen Ihres
Zweigvereins gratuliere ich im Namen
des KDFB-Bundesverbandes sehr
herzlich. Ich danke Ihnen und allen
Frauenbundfrauen ausdrücklich für das
langjährige Engagement. Sie dürfen
stolz sein auf ein Jahrhundert erfolgreiche KDFB-Arbeit und die
damit verbundene Mitgestaltung von Kirche und Gesellschaft.



Der Einsatz so vieler Frauen über Jahrzehnte hinweg zeigt die
Lebendigkeit Ihres Zweigvereins und macht deutlich, dass Sie
auf vielfältige Weise Gesellschaft und Kirche verantwortungsvoll
mitgestalten. Sie tragen und prägen den KDFB, sind verlässlich
und unverzichtbar für den Diözesanverband Mainz und den
Bundesverband. Mit Ihrer Mitgliedschaft haben Sie und Ihre
Vorgängerinnen sich bewusst für einen Verband und gegen
einen Zusammenschluss entschieden, der nur in der Pfarr-
gemeinde wirkt. So sind Sie Teil eines großen Verbandes und
gehören zu einem Bund von 180.000 Frauen.

Es war und ist nicht einfach, Zeit für verbandliche Aktivitäten
und für andere aufzuwenden, Absprachen zu treffen, Projekte
zu planen oder sich von Enttäuschungen nicht unterkriegen zu
lassen. Dass Sie sich dennoch für den KDFB, für die Interessen
von Frauen sowie für die Mitgestaltung von Kirche und
Kommune einsetzen, ist eine echte „Herzensangelegenheit“
und zeugt von einem ausgeprägten Verbandsbewusstsein.
Ohne Ihren Einsatz, Ihre Freude, Geduld, Kreativität und
Beharrlichkeit würde in Mainz etwas Wichtiges fehlen. Diese

großartige Leistung ist zu würdigen und macht Ihren
Zweigverein einmalig.

Für die Durchsetzung von Anliegen von Frauen gegenüber
politisch Verantwortlichen und gegenüber Bischöfen befinden
Sie sich im Verbund mit allen Mitgliedern, die den KDFB
stärken und ihn facettenreich machen. Wir sind Viele. Wir sind
nicht „irgendwer“ – wir sind „wer“. Der KDFB wird wahr-
genommen, weil er ein großer Verband ist; unsere Positionen
zu gesellschaftspolitischen und kirchlichen Themen werden
ernst genommen, sind im wahrsten Sinne des Wortes
unüberhörbar. Darauf können wir stolz sein.

Die Zukunft des Frauenbundes hängt wesentlich davon ab,
dass wir für Frauen jeden Alters und jeder Lebensform attraktiv
bleiben bzw. werden. Wir wollen unser Profil schärfen und
unsere Werte, die vom christlichen Glauben geprägt sind, in
unserem solidarischen und politischen Engagement zum
Ausdruck bringen. Da der Frauenbund 1903 aus der Frauen-
bewegung entstand, ist uns die Begeisterung für Gleich-
berechtigung, Wandel und Mitgestaltung der Gesellschaft quasi
in die Wiege gelegt. Der KDFB wird daher weiterhin nach dem
Motto handeln: „Nur wer bewegt ist, kann andere bewegen“ und
lädt Sie ein, diesen Weg mitzugehen.

Liebe Frauenbundfrauen,
Ihre Vorfahrinnen haben im November 1918, nach dem Ende
des Ersten Weltkriegs, den Zweigverein Mainz gegründet. Es
war eine Zeit der Umbrüche, besonders für Frauen, denn sie
erhielten erstmals das aktive und passive Wahlrecht. Viele
machten sich dafür stark, denn sie wollten der sozialen
Benachteiligung von Frauen entgegenwirken, ihre Lebens-
bedingungen verbessern und sich für ihre gleichberechtigte
Teilhabe und Mitwirkung in allen Lebensbereichen einsetzen.
Daran hat sich bis heute nichts geändert. Frauenbundfrauen
engagieren sich weiterhin für die Interessen und Rechte von
Frauen, für ein friedliches und gerechtes Miteinander in
Deutschland und weltweit sowie für eine partnerschaftliche

Kirche, in der Frauen und Männer gleichermaßen Verantwortung übernehmen.

Liebe Frauenbundfrauen,
möge das 100-jährige Jubiläum Ihres Zweigvereins für Sie Bestätigung und Ansporn sein, im Sinne der Gründungsfrauen mit neuem Schwung, wundervollen Ideen und einer ansteckenden Begeisterung tätig zu sein. Dazu wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes reichen Segen.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Maria Flachsbarth
KDFB-Präsidentin



Grußwort der Diözesanvorsitzenden Hiltrud Lennert

Liebe Barbara Schemmer, liebe Mainzer
Frauenbundfrauen, liebe Gäste

wer ein Jubiläum feiert, hat Grund zum
Jubilieren. Der Katholische Deutsche
Frauenbund – Zweigverein Mainz – **Sie** –
feiern heute 100-jähriges Bestehen. Alle
Frauenbundfrauen und alle Anwesenden
haben deshalb Grund zur gemeinsamen
Freude, zur dankbaren Erinnerung und zum hoffnungsvollen
Blick in die Zukunft. Daran nehme ich – Hiltrud Lennert – als
Diözesanvorsitzende gerne teil.



Es ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich, dass
ein 100-jähriges Jubiläum gefeiert wird. Das ist schon etwas
ganz Besonderes! Und darauf können Sie sehr stolz sein. Sie
arbeiten gegen den allgemeinen Trend. Ihr Zweigverein ist eine
Gruppe, die mit ihrem religiösen, caritativen, politischen und
gesellschaftlichen Engagement nicht nur in der Pfarrei, sondern
auch darüber hinaus beachtliche Frauenarbeit leistet. Und so
soll es ja auch sein, denn unser Verband ist zwar der Kirche
nahestehend, aber nicht untergeordnet. Auch die Vernetzung
mit anderen Zweigvereinen ist Ihnen nicht ganz fremd. Als
KDFB Diözesanvorsitzende war ich hier schon bei der Advents-
feier und durfte auch schon Urkunden für unterschiedlich lange
Mitgliedschaft überreichen.

Ihnen ist es gelungen Frauen von ihrer guten Arbeit zu über-
zeugen und zu werben und das schon seit 100 Jahren. Der
erste Weltkrieg endete am 11. November 1918. Die Frauen
hatten während der Kriegszeit viele - bis dahin – Männer-
arbeiten übernehmen müssen, um das Überleben zu Hause
und für die Männer an der Front zu sichern. Sie wurden
dadurch selbst-bewusster und wollten nach Kriegsende nicht

wieder alles aus der Hand geben. So ist es nicht verwunderlich, dass sich Frauen in Gruppierungen, wie dem Frauenbund, zusammenschlossen. Auch in Worms gründete sich zu dieser Zeit ein Zweigverein.

In dieser Zeit kämpften die Frauen auch für das Frauenwahlrecht. Das Frauenwahlrecht, das uns heute so selbstverständlich ist, musste sich gegen viele Vorurteile von Männern und Frauen durchsetzen. So wurde Frauen etwa verminderte Intelligenz und durch ihre Gebärfähigkeit eine "natürliche" Bestimmung für den privaten, scheinbar politikfernen Bereich zugeschrieben. Viele weitere politische Schritte mussten in der Folgezeit gegangen, viele weitere Rechte und Ansprüche gesetzlich verankert werden.

Am 30. November 1918 trat in Deutschland dann das Reichswahlgesetz mit dem allgemeinen aktiven und passiven Wahlrecht für Frauen in Kraft. Das war eine spannende Zeit für die Frauen und sie traten selbstbewusst und offen auf.

Das Schwerpunktthema 2017/18 des Frauenbunds lautet: Selbstbewusst offen. – Ich finde es großartig, Mitglied eines Verbandes zu sein, der genau so, selbstbewusst und offen seine Zukunft gestalten möchte. Ich wünsche mir, dass der Geist der Gründerinnen, das Engagement, das Selbstbewusstsein und die Offenheit uns auch heute noch inspirieren. Ich danke allen Frauen des Zweigvereins Mainz ganz herzlich für Ihr Engagement und gratuliere Ihnen zu diesem besonderen Jubiläum. Unser Geschenk habe ich im Umschlag verpackt!

Auch für die Zukunft wünsche ich Ihnen, dem Zweigverein Mainz, ein gutes Händchen selbstbewusst **mutige** Schritte zu wagen, **offen zu sein** für hoffentlich viele aktive Frauen und Gottes reichen Segen.

Hiltrud Lennert
KDFB Diözesanvorsitzende
Diözesanverband Mainz

Grußwort der Pfarrei Don Bosco

Es waren bewegte Zeiten, als der Katholische Deutsche Frauenbund 1918 in Mainz gegründet wurde. Unser Land war im politischen Umbruch. Der Weg von der Monarchie zur Demokratie war weit, der Krieg hatte viel Leid über die Menschen gebracht. Mit der Gründung des KDFB haben die Frauen wichtige Themen angepackt und sie haben in den 100 Jahren ihres Bestehens vieles erreicht. Die Stellung der Frau in der Gesellschaft und in der Kirche hat sich enorm verbessert, wenn auch heute noch einige Luft nach oben ist. Zu dieser Geschichte möchte ich dem KDFB im Namen der Pfarrei Don Bosco herzlich gratulieren. In vielen Veranstaltungen und Zusammenkünften geben die Frauen des KDFB ein wichtiges Glaubenszeugnis in unsere Welt hinein.



Ich bin froh und dankbar, dass es eine enge und konstruktive Kooperation zwischen dem Verband und der Gemeinde gibt. Das Mitwirken des Katholischen Deutschen Frauenbundes bereichert unser Gemeindeleben sehr. Zugleich danke ich den engagierten Frauen für Ihren Einsatz und auch für alle Beiträge zum pfarrlichen Leben mit einem herzlichen "Vergelt's Gott". Ich wünsche Ihnen von Herzen Gottes Segen, Kraft und Zuversicht in ihrem Engagement. Ad multos annos.

Msgr. Manfred Simon, Pfarrer

Grußwort der Zweigvereinsvorsitzenden Barbara Schemmer

Liebe Festgäste,
liebe Frauenbundfrauen,

100 Jahre Katholischer Deutscher
Frauenbund Zweigverein Mainz ist ein
Grund zu feiern, aber auch zurückzublicken
und einen Ausblick in die Zukunft zu wagen.
Dabei kam mir die Idee für jeden
Buchstaben des Wortes „FRAUENBUND“ ein Wort zu finden,
das uns und unsere Arbeit charakterisiert.



F Freude
R Respekt
A Anerkennung
U Unternehmungen
E Engagement
N Niveau
B Begegnungen
U Unermüdlich
N Nächstenliebe
D Danke

Mit **Freude** und **Respekt** erinnern wir heute an alle, die sich in den letzten 100 Jahren für die Ziele des Frauenbundes eingesetzt und unseren Zweigverein unterstützt haben. **Anerkennung** gebührt all denen, die die vielen **Unternehmungen** unseres Zweigvereins ermöglicht haben. Mit viel **Engagement** versuchen wir, das erreichte **Niveau** zu halten und den aktuellen

Gegebenheiten anzupassen. Viele **Begegnungen** unter Frauenbundfrauen und außerhalb bereichern unseren Alltag. **Unermüdlicher** Einsatz ist erforderlich, damit wir unsere Ziele in Gesellschaft, Politik und Kirche erreichen. Geleitet vom Gebot der **Nächstenliebe** unterstützen wir caritative Zwecke in Mainz und weltweit. **Danke** an alle für Ihre Mitarbeit und Unterstützung. Halten wir es mit den Worten von Ellen Ammann:

*„Nichts Außergewöhnliches, aber das Gewöhnliche
außergewöhnlich gut und endlich beharrlich!“*

Barbara Schemmer, KDFB Zweigvereinsvorsitzende Mainz

Geschichte des Zweigvereins Mainz

1918 - mit dem Ende des ersten Weltkrieges lag Deutschland in Trümmern und stand vor einem Neuanfang. Damit einher ging eine gesellschaftspolitische Zeitenwende im Hinblick auf die Rolle und den Einfluss von Frauen in Politik und Gesellschaft. Der Rat der Volksbeauftragten erkannte am 12. November 1918 auch Frauen das aktive und passive Wahlrecht zu. Jetzt galt es die Frauen auf die veränderten Verhältnisse vorzubereiten und die Verantwortung der Frau für die Frau auf breiter Basis zu wecken.

Hedwig Dransfeld, KDFB-Bundesvorsitzende von 1912 - 1924, sagte:

„Der KDFB ist angesiedelt zwischen Autorität und Freiheit, an der Lehre der katholischen Kirche orientiert und mit dem eigenen Gewissen entscheidend.“

Auszug aus Mainzer Journal, 21. November 1918:

„An die katholischen Frauen!

Mainz 21. Nov. Der Katholische Frauenbund Deutschlands lässt an alle katholischen Frauen von Mainz den Ruf ergehen, sich zusammenzuscharen, um Stellung zu nehmen zu den so überaus wichtigen Fragen der Gegenwart. Große Verantwortung ruht im neuen Staat auf den Schultern der Frau, soll sie doch gleich dem Manne ihr Wort in die Wagschale werfen und bei dem Neubau unseres Vaterlandes mitverantwortlich tätig sein. Nur im Anschluß an eine machtvolle Organisation wird ihr das gelingen. Diese findet sie in dem schon seit 1907 bestehenden Katholischen Frauenbund Deutschlands, der über 1 Million Mitglieder aller sozialen Schichten, Verheiratete und Unverheiratete umfaßt. Er will nicht andere schon bestehende Vereine schädigen oder überflüssig machen, er will vielmehr alle Kräfte, die diesen Organisationen gemeinsam sind, zusammenfassen und in einen starken geistigen Zusammenhang bringen...“

Am **24. November 1918** schlossen sich ca. 2.500 Frauen und Mädchen in Mainz im Katholischen Deutschen Frauenbund zusammen. Ihr Ziel: Mitarbeit der Frauen am Aufbau der neuen Gesellschaft. Zur ersten Vorsitzenden wurde Elisabeth Schiffmacher gewählt.

Auszug aus einem historischen Dokument der Gruppe Mainz Stadt vom 24. November 1918:

„Katholischer Frauenbund. Einen erhebenden Eindruck machte am gestrigen Sonntag die imposante Versammlung der katholischen Frauen und Jungfrauen der Stadt, die auf Veranlassung des katholischen Frauenbundes so zahlreich herbeigeeilt waren, daß sie die Hallen unseres ehrwürdigen Domes bis auf den letzten Platz füllten. Galt es doch, sich Aufklärung und Belehrung zu holen über die großen „Aufgaben der kath. Frauen in der kommenden Zeit“. Werden doch gerade jetzt ganz besondere Anforderungen an unsere Frauen gestellt. Der hochw. Redner zeigte, wie sie sich betätigen sollen in bezug auf Glauben, Sittlichkeit und Nächstenliebe. In klaren, ernsten Worten schilderte er die veränderten Zeitverhältnisse und die dadurch für das öffentliche Leben notwendig gewordene Mitarbeit der Frauen aller Stände und Berufsarten. Um durchgreifend und erfolgreich wirken zu können, haben wir im neuen Deutschland glaubenstarke, sittenreine, opferwillige Frauen nötig, die im engsten Zusammenschluß machtvoll eintreten für die ureigensten Rechte von Familie, Kirche und Schule. Mit dem Schlußliede: O, Maria, Gnadenvolle, empfahlen sich die Mainzer kath. Frauen Maria, ihrem hehren Vorbilde.“

Am **19. Januar 1919** bei den Wahlen zur Verfassungsgebenden Deutschen Nationalversammlung konnten Frauen erstmals reichsweit wählen und gewählt werden. Von den insgesamt 437 Mandaten entfielen 37 (= 8,7%) auf Frauen, darunter auch die Frauenbundfrauen Hedwig Dransfeld (Friedensbewegung mit Frauenfriedenskirche in Frankfurt) und Helene Weber.

Auf kommunaler Ebene in Mainz fand die erste Wahl mit Frauenbeteiligung am **19. November 1919** statt. Unter den 60 neu gewählten Stadtverordneten waren 3 Frauen (= 5%): Lina Bucksath (DDP), Martha Seering (SPD) und Elisabeth Schiffmacher (Zentrum, 1. KDFB Zweigvereinsvorsitzende in Mainz).

In der Zeit des Nationalsozialismus von **1933 - 1945** war jegliche öffentliche Arbeit verboten. Auch unsere Zeitungen durften nicht mehr erscheinen. Als kirchlicher Verein war der KDFB aufgrund der Abmachungen der Reichsregierung mit dem Episkopat zugelassen, wobei das Wort „deutsch“ eine entscheidende Rolle spielte. Wallfahrten boten sich als

Treffpunkte an. So entstand auch das Bundesfest (02. Juli) als Fest der Gemeinschaft und Besinnung. Mit Beginn des 2. Weltkriegs **1939** wurde die Verbandstätigkeit – meist im Untergrund – noch schwieriger. **1941** wurde das Kloster Eibingen, Treffpunkt vieler schöner und gnadenreicher Stunden, aufgelöst und in ein Lazarett umgewandelt. Wir können nur ahnen, was die Frauen in dieser Zeit an ehrenamtlichem Engagement geleistet haben.

Erst das Ende des Zweiten Weltkrieges brachte den Neubeginn der Frauenbundarbeit. Im Jahre **1949** zählte der Zweigverein Mainz noch 250 Mitglieder.

Die großen Aktivitäten, die in Notzeiten die Frauen gefordert hatten, entfielen nach und nach. Neue Aufgaben, auch auf anderen Gebieten, kamen hinzu. Hatten die Frauen jetzt die Möglichkeit zur Ausbildung, so blieben ihnen doch viele Berufe versagt. Trotz Festschreibung der Gleichberechtigung von Mann und Frau im Grundgesetz ist es bis heute erforderlich, dass wir Frauen uns zusammenschließen und uns damit Gehör in Gesellschaft, Staat, Politik und Kirche verschaffen.

Im Zuge des Wiederaufbaus der Stadt Mainz entstand im Mainzer Stadtteil Münchfeld ein großes Neubaugebiet. Hier wurde **1962** in der neuen Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist auf Initiative von Pfarrer Brantzen und angeregt durch die persönliche Bekanntschaft zwischen Frau Dietz (Vorsitzende des Zweigvereins Mainz Stadt) und Frau Brandmüller (beide sind im Stadtrat der Stadt Mainz) die KDFB Gruppe St. Johannes Evangelist gegründet. Maria Brandmüller war die erste Vorsitzende.

Auch in Mainz Lerchenberg (**1988**) und Klein-Winternheim (**1996**) bildeten sich kleine KDFB Gruppen. Alle diese Gruppen, einschließlich der ältesten Gruppe Mainz Stadt, schlossen sich **1996** zum Zweigverein Mainz zusammen. Vom Münchfeld aus gestalten wir seither das Programm für den Zweigverein Mainz.

Der Zweigverein Mainz in Zahlen – Daten - Fakten

Gründung

- 1918 Zweigverein Mainz Stadt
(am 24. November mit ca. 2.500 Frauen)
- 1962 Gruppe St. Johannes Evangelist
(am 03. Mai mit 14 Frauen)
- 1988 Gruppe Mainz Lerchenberg (am 20. Juli mit 9 Frauen)
- 1996 Gruppe Klein-Winternheim
(2008 Ausgliederung in eigenen Zweigverein)
- 1996 Zusammenschluss dieser Gruppen zum
Zweigverein Mainz

Ehrenmitglieder, Vorsitzende

Zweigverein Mainz Stadt

- 1918 – 1922 Elisabeth Schiffmacher
(1919 Wahl zur Stadtverordneten in Mainz)
- 1922 Frau Vogel
- 1922 – 1940 Frau Laaff
- 1940 – 1946 Frau Falk-Alexander
- 1946 – 1967 Maria Dietz (1948 – 1949 Stadträtin,
1949 – 1957
Bundestagsabgeordnete)
- 1967 – 1985 Frau I. Brähler
- 1985 – 1992 Annelise Janson
(Ehrenmitglied, Martinus-Medaille)
- 1992 – 1996 Felicitas Filger
(1985 – 1994 Diözesanvorsitzende)



Maria Dietz

Gruppe St. Johannes Evangelist

- 1962 – 1984 Maria Brandmüller
(Ehrenmitglied, Martinus-Medaille,
1958 – 1960 Stadträtin)
- 1984 – 1996 Doris Schmidt



Maria Brandmüller

Gruppe Mainz Lerchenberg

1988 – 2013 Felicitas Filger und Doris Zorn

Gruppe Klein-Winternheim

1996 – 2008 Hannelore Steyer

Zweigverein Mainz

1996 – 2008

Vorstandsteam mit den
Vorstandssprecherinnen
Gerda Fischer, Felicitas Filger,
Angelika Schröder, Inge Strohe,
Dr. Cornelia Finger,
Hannelore Steyer
seit 2008 Zweigvereinsvorsitzende
Barbara Schemmer



v.l.: Monika Moll, Barbara Schemmer,
Irmgard Schemmer, Felicitas Filger,
Renate Fiebig, Anette Schiltz

Geistlicher Beirat

Zweigverein Mainz Stadt

1918 – 1923 Dekan Geistl. Rat Schäfer
1923 – 1932 Pfarrer Dory
1933 – 1945 Domkapitular von Jungenfeld
1946 – 1954 Pfarrer Dr. Schuchert
Pfarrer Hübener
Pfarrer von Jungenfeld

Gruppe St. Johannes Evangelist und ab 1996 Zweigverein Mainz

1962 – 1979 Pfarrer Hans Brantzen
1979 – 1988 Pater Elmar Theisen
1988 – 2000 Pater Robert Terliesner
2000 – 2015 Pater Hans-Joachim Lüning
seit 2015 Msgr. Manfred Simon

Aktuelle Mitgliederzahl: 122

Das hat den Zweigverein Mainz in den letzten 100 Jahren geprägt:

■ **Bildungsarbeit** im Rahmen von

- ◆ Informations-, Diskussions- und Gesprächsrunden
- ◆ Vorträgen
- ◆ Literaturkreis
- ◆ Sprachkursen
- ◆ Bildungsreisen:
Lange Jahre von Frau Michel und Frau Berbig betreut, wurde diese Aufgabe 1996 von Hiltrud Kann übernommen. In den 20 Jahren bis 2015 hat Hiltrud Kann 58 Reisen, davon 29 ins europäische Ausland, selbstverantwortlich organisiert. Die tolle Planung und Durchführung bescherte dem Frauenbund viele neue Mitglieder.

■ Auch unser **Glaube** kommt nicht zu kurz. Mit

- ◆ Bibelarbeit
- ◆ Gebetstunden
- ◆ Besinnungstagen
- ◆ ökumenischer Zusammenarbeit

vertiefen wir unseren Glauben und nicht zuletzt im Einsatz für den Diakonat der Frau arbeiten wir an der Gleichberechtigung von Mann und Frau in unserer Kirche.

■ **Basteln und Basare**

Jahrzehntelang wurde gebastelt, gestrickt, genäht, gekocht, gebacken, ... und die Dinge bei den Basaren zum Verkauf angeboten. Frauen, wie Gerda Fischer, Magda Flöck, Gabriele Fritzen, Doris Schmidt, Hildegard Weiner, um einige stellvertretend zu nennen, haben hier

wertvolle Arbeit geleistet. Damit konnten die Frauen ihre Projekte im Haus der Gemeinde, Kirche St. Johannes Evangelist, Kindergarten St. Johannes Evangelist, Missionsarbeit, etc. finanzieren.

Die Gruppe Lerchenberg hat von 1974 – 1993 mit ihren Basaren eine Patenschaft für eine brasilianische Pfarrei finanziert und damit den Aufbau dieser Pfarrei unterstützt.

■ **Töpfern**

Unter Leitung von Gabriele Fritzen begann die Arbeit der Töpfergruppe, die dann auch mit einem eigenen Töpfer-Brennofen ausgestattet wurde. Aktuell befinden wir uns wieder in einem Umbruch, da die Leiterinnen Marlies Bochtler und Uta Krolla zum Jahresende 2018 in den Ruhestand gehen. Eine Nachfolgerin wird derzeit gesucht.

- **Wanderungen** in die nähere Umgebung unter Leitung von Frau Stipp förderten Gesundheit und Gemeinschaftsgedanken.

■ **Gymnastikgruppen**

Bewegung und Entspannung sind wichtig - seit 1987 bestehen die Gymnastikgruppen unter Leitung von Irene Wüstel und Ute Roth.

■ **Frauen-Programm-Café**



Ursprünglich von Doris Schmidt ins Leben gerufen, treffen sich hier Frauen zu einem Vortrag zu aktuellen Themen umrahmt von Kaffee und Kuchen.

■ **Frauenfrühstück**

Lange Jahre von Adelgunde Danz geprägt, sorgen sich inzwischen Heidi Ludwig und Renate Fiebig um das Wohl

der Teilnehmerinnen, die sich nach einem Gottesdienst zum Frühstück und Gespräch treffen.

- **Kräutersträuße** an Mariä Himmelfahrt
2001 unter Leitung von Hiltrud Kann eingeführt, werden bis heute mit Hilfe vieler fleißiger Hände die Kräutersträuße gebunden, im Gottesdienst gesegnet und danach an



Gottesdienstbesucher verschenkt.
Den Frauenbundfrauen und Gemeindemitgliedern, die am Gottesdienst nicht teilnehmen können, bringen wir auch Sträußchen nach Hause.

So schenken wir Freude weiter.

- **Offener Mittwochstreff**
2009 als Abendveranstaltung eingeführt, um auch den berufstätigen Frauen eine Plattform zu bieten. Hier werden aktuelle Themen in verschiedensten Formaten angesprochen.
- **Cafeteria** bei der Buchausstellung
Seit 2009 organisiert Irmtraud Kranke die Cafeteria bei der Buchausstellung, mit deren Erlös wir bislang je hälftig die Bücherei St. Johannes Evangelist und die Kinder-/Jugendarbeit von Schwester Jutta in Namibia unterstützen.
- **Für uns das Original** – Bischof Nikolaus
Seit 2009 verkaufen wir die Schokoladenfigur Bischof Nikolaus, um an den Heiligen Nikolaus zu erinnern. Der

Erlös geht in die Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarrei und bei den Flüchtlingen.

■ Was wäre Meenz ohne Fassenacht?

Nachdem es keine Fastnachtssitzungen und auch keinen Kreppelkaffee im KDFB mehr gab, haben wir 2012 das **Heringessen am Aschermittwoch** eingeführt und sind damit gemeinsam in die Fastenzeit gestartet.

Seit 2013 machen wir an **Weiberfastnacht** ein Morgenlob und anschließend ein närrisches Frühstück. Mit Liedern und Vorträgen starten wir damit in die heißen Tage der 5. Jahreszeit.

■ Nähtreff

Nachdem die Nähkurse 2009 eingestellt wurden, haben 2013 Mechthild Rupprecht und Elke Oberhausen den Nähtreff aus der Taufe gehoben. Eine Gruppe junger, sehr engagierter Frauen trifft sich monatlich um gemeinsam zu nähen und Erfahrungen auszutauschen. Der Erlös aus dem Verkauf von selbstgenähten Glückwunschkarten, Geschenksäckchen,



Nadelkissengläser, etc. wird u.a. zur Weitergabe als Mikro-Kredite an Frauen verwendet. Die ersten Rückzahlungen sind bereits erfolgt

■ Mitarbeit in den verschiedenen Kirchengemeinden in Mainz.



Wir sind



- ein Frauenverband, in dem Frauen jeden Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen beheimatet sind.
- ein Frauenverband, der Raum schafft für Begegnungen und Erfahrungsaustausch.
- gesellschaftspolitisch und überparteilich engagiert.
- ein Frauenverband, der sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Staat und Gesellschaft einsetzt.
- eine starke Gemeinschaft von ca. 2.000 Frauen in der Diözese Mainz und 180.000 Frauen bundesweit.
- ein Frauenverband, der das Ehrenamt fördert und unterstützt.
- ein Frauenverband, der weltweit mit anderen Organisationen und Institutionen zusammen arbeitet.
- verbunden im christlichen Glauben.
- Teil der internationalen Frauenbewegung.



Standpunkte

Wir setzen uns ein für:



- Eine Gesellschaft, in der Frauen und Männer gleiche Verwirklichungschancen in allen Bereichen haben.
- Eine partnerschaftliche Aufteilung von Sorge- und Erwerbsarbeit zwischen Frauen und Männern.
- Anerkennung und Förderung des Ehrenamts.
- Gleiche Entlohnung für gleichwertige Arbeit von Männern und Frauen.
- Soziale Gerechtigkeit zwischen Generationen.
- Bessere Berücksichtigung der Lebensleistung von Frauen (und Männern) in der Alterssicherung.
- Familie als Lebensraum, in dem Menschen Verantwortung füreinander übernehmen und in auf Dauer angelegten Beziehungen leben wollen.
- Gelingende Integration der nach Deutschland geflüchteten Frauen und ihrer Familien.
- Den Schutz des Lebens in seinen besonders verletzlichen Phasen.
- Gleiche Gesundheitschancen und eine stärker geschlechterbezogene Ausrichtung der medizinischen Versorgung.
- Den Schutz von Frauen und Mädchen und der Bekämpfung jedweder Form von sexualisierter Gewalt.
- Eine stärkere Verknüpfung von Klima-, Entwicklungs- und Gleichstellungspolitik.

Weitere Informationen finden Sie in unserer Broschüre „Standpunkte“, die Sie bei uns anfordern können.

KDFB Schwerpunktthema 2017 – 2018

Das Schwerpunktthema 2017 – 2018 trägt den Titel „selbst-bewusst-offen“. Es geht der Frage nach, in welcher Gesellschaft wir leben wollen und stellt den Themenkomplex „Identität und Öffnung“ in den Mittelpunkt.

- Wer bin ich?
- Wer ist mein Gegenüber?
- Wie gelingt ein gutes Miteinander?

Das Schwerpunktthema lädt dazu ein, Antworten auf diese Fragen zu finden – persönlich, aber auch als Gruppe im Verband.

Das Logo drückt Stärke, Aktivität, Bewegung, Wandel aus. Es ruft zum Handeln auf: zur Beschreibung der Adjektive „selbst, bewusst und offen“ und zum Füllen der Schalen mit Inhalten, Gedanken, Zielen, Werten, Fähigkeiten, Visionen, Taten, Spiritualität.



Es lädt ein, sich selbst Gedanken über die Worte, Elemente und Farben zu machen und das Schwerpunktthema

selbst-bewusst-offen

mit Leben zu füllen. Es ist beweglich, nicht in Stein gemeißelt, und wartet auf Akteurinnen, die Interesse daran haben, sich im und mit dem Verband für Neues zu öffnen.

Angebote des Zweigvereins Mainz heute

Termine auf einen Blick



jeden Montag

Töpfergruppe

Infos: Uta Krolla, Tel. 06131 320704
Marlies Bochtler, Tel. 06131 31607

Gymnastik-Gruppe



jeden Donnerstag

Gymnastik-Gruppe

Infos: Ute Roth, Tel. 06131 383486

jeden Dienstag

English for senior students

Infos und Termine:: Reinhild Schwamm,
Tel. 06131 320421

1. Donnerstag im Monat



Gottesdienst und gemeinsames Frühstück

Infos: Heidi Ludwig oder Renate Fiebig,
Tel. 06131 31355

2. Donnerstag im Monat

Nähtreff

Infos: Mechthild Rupprecht,
Tel. 06131 2172238



3. Mittwoch im Monat



Frauen-Programm-Café

Infos: Barbara Schemmer, Tel. 06131 5702233
Anette Schiltz

letzter Mittwoch im Monat
(nach Vorankündigung)



offener Mittwochstreff

Infos: Barbara Schemmer, Tel. 06131 5702233

Termine auf Nachfrage

Bildungsreisen

Infos: Barbara Schemmer,
Tel. 06131 5702233





**Katholischer
Deutscher
Frauenbund**

Zweigverein Mainz



Katholischer Deutscher Frauenbund Zweigverein Mainz Dijonstr. 1 55122 Mainz
Zusammenstellung: Barbara Schemmer Zweigvereinsvorsitzende
Tel. 06131 5702233 Mail: KDFB-Schemmer@kabelmail.de